



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906**

18 (11.1.1906) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-417142](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-417142)

# General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Beleuchtet und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Vortagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.

Redakteur: Dr. Paul Garms, Würtzburgerstraße 16.

Telegraphen-Adresse:

„Journal Mannheim“

Telephon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1448

Druckerei Bureau „An“

Manh. Druckerei 843

Redaktion . . . . 377

Expedition . . . . 219

Abonnement:  
10 Pfennig monatlich,  
30 Pfennig vierteljährlich,  
1 Mark 20 Pfennig halbjährlich,  
3 Mark 60 Pfennig jährlich.  
Einzeln 5 Pfennig.

Extrablatt:  
Die Wochen-Rolle . . . 20 Pf.  
Einzeln . . . . . 10 Pf.  
Die Wochen-Rolle . . . 20 Pf.

Nr. 18.

Donnerstag, 11. Januar 1906.

(Abendblatt.)

### Der Steuerdebatte zweiter Tag.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Hs. Berlin, 10. Jan.

Es ist kein Vergnügen, jeden Parlamentsbrief mit einer Schilderung davon zu beginnen, wie das Haus nicht befüllt ist. Aber zu umgehen ist das leider nicht. Es muß dem Volk immer und immer wieder in die Ohren geschrien werden, wie standlos die Zustände im Reichstage sind. Auf den Bänken des Zentrums sitzt eine geschlagene Stunde lang nicht ein Mann! Das nennt man „regierende Partei“. Das soll übrigens durchaus kein Vorwurf gegen das Zentrum sein; ob die Parteien durch 3, 4, 5, wenns hoch kommt ein halb Duzend Männer markiert werden, oder durch lauter leere Stühle, das macht wirklich so viel nicht aus. Vagt sich doch auch der Bundesrat den herrschenden Verhältnissen an; Herr von Stengel wird allein durch den preussischen Finanzminister v. Rheinbaben in der Vertretung der verbündeten Regierungen unterstützt.

Den Reigen der Fraktionsredner eröffnet heute der Konservative Kettich, der — kein großer Redner von Natur — eine längere Erklärung in kurzen Sätzen und so höflich verliest. Das punctum saliens dieser Erklärung ist der Vorschlag neuer Steuern seitens der Konservativen, die ja der Erbschaftsteuer wenig geneigt sind und von den Verlehrssteuern nur die auf Kraftwagen und die auf Fahrkarten annehmen wollen. Sie schlagen als Ersatz vor einen Ausfuhrzoll auf Kohlen und auf Kalisalz, sowie eine Reichssteuer. Aussicht auf Verwirklichung hat davon höchstens der Zoll auf Kali, über den sich zum mindesten wird reden lassen. Auf den Konservativen folgt der Sprecher der freilinnigen Volkspartei, Dr. Wiermer. Er geht noch zur „alten Schule“, die den Finanznöthen durch größere Sparmaßnahmen glauben beikommen zu können. Von Verbrauchssteuern will er natürlich nichts wissen, von Verlehrssteuern nicht viel. Wertwürdiger Weise ist er auch ein Gegner der Ausdehnung der Erbschaftsteuer auf Kinder, aus rein doktrinären Gründen einer manchesterlichen Gesamtanschauung, wie es scheint. Aus derselben Gemütsverfassung ist es auch herzuholen, wenn dem Redner für eine unterschiedliche Behandlung des mobilen Kapitals und des immobilien Grundbesitzes jedes Verständnis fehlt. Die Stimmung wird ein wenig aufgefrischt und die leeren Bänke füllen sich etwas, als der alte Herr von Kardorff die Tribüne besteigt. Er ist bei guter Laune, schiebt die Brille auf die hohe Stirne und erwidert zustimmende Heiterkeit mit der Versicherung, er werde sich in Einzelheiten der Steuerpläne nicht verlieren; er könne sich mit der Bemerkung begnügen, er sei so ziemlich in allen Punkten gegenentgegengesetzter Ansicht als der Vorredner. Nur in einem Punkte pflichtet er ihm bei, in dem Wünsche nämlich, die Materialbeiträge möchten nach der Leistungsfähigkeit verteilt werden. Im übrigen betrachtet Herr v. Kardorff die Ausichten der Finanzreform leidlich optimistisch; als alter Praktiker ist er überzeugt davon, daß man sich einigen werde, teils untereinander, teils mit der Regierung. Der Wortführer des weiblichen Freisinn, Dr. Pachnicke, erklärt, im Gegensatz zum Vorredner, daß er nicht daran denke, sich kurz zu fassen. „Wir reden hier nicht

für die Anwesenden, sondern für die Öffentlichkeit.“ Das ist bis zu einem gewissen Grade richtig, aber nur bis zu einem gewissen. Die Öffentlichkeit verlangt, darauf aufmerksam zu machen, daß auch die Redner, die dem Reichstage nur ein Fenster hinaus sprechen, am Darinbedeuten des Parlamentarismus mitschuldig sind. Wenn der Reichstag nur ein Aufnahme-Apparat für Reden sein soll, so muß man doch sagen, daß dieser Apparat verschwendertisch teuer wäre; ein oder ein paar gute Edison-Phonographen täten die gleichen Dienste. Die Reden anzuhören und dem Stenographen getreulich zu diktieren. In dem Augenblicke, wo familiäre Abgeordnete sich auf den Standpunkt gewisser Redner stellen, auf die Anwesenden gar keine Rücksicht mehr zu nehmen und nur mehr zum Fenster hinaus zu reden, hätte der Reichstag sich selbst das Todesurteil gesprochen. Im Interesse des Parlamentarismus selbst also kann von einer Verallgemeinerung der Praxis des „zum Fenster Hinausredens“ gar nicht genug gewarnt werden. Wer lange zu leben wünscht, sollte sich hüten, seine eigenen Schwächen zu kultivieren. Eine der größten Schwächen des Reichstags aber ist seine Unfähigkeit zur Selbstbeschränkung.

Auf den weiblichen Freisinn folgt der Mittelstandspolitiker Raab, der an der Finanzreform, wie sie die Regierung fordert, fast kein gutes Haar läßt. Dann erscheint als zweiter Fraktionsredner der Sozialdemokrat, die für jede Steuer einen Vorschlag macht, Herr Dr. Albert Südekum, der „schöne Mann“ der Partei. Er spricht über die Brausesteuer, wofür er als Sohn eines Gastwirts sozusagen Sachverständiger ist; spricht übrigens sachlich, klar und gemäßig. Auch mißbraucht er die Geduld des Hauses nicht, in knapp ¼ Stunden ist er fertig. Wenn es die übrigen Redner der Fraktion ebenso machen, wird man froh sein können.

Wohin man im Reichstage hört, begegnet man lebhaftem Bedauern über das Geschick des Staatssekretärs v. Richterhosen, der buchstäblich ein Opfer seines Berufs geworden ist. Er soll in letzter Zeit ganze Nächte hindurch nicht von seinem Schreibtisch gekommen sein.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 11. Januar 1906

Das Wahlrecht im Reich und in Preußen.

Gegenüber sehr bestimmten Erklärungen in der „N. A. Z.“ schreibt die freisinnige „Lib. Korr.“, materiell sei angeblich auch die Regierung in Preußen jetzt zu Konzeptionen in der Wahlrechtsfrage bereit. Man ergäbe sich in gewöhnlich gut unterrichteten politischen Kreisen einer großen Hansjagd, daß an den maßgebenden Stellen jetzt die Absicht bestehe, einer Reform des preussischen Wahlrechts zuzustimmen, allerdings gegen — noch nicht näher bezeichnete — Kompensationen hinsichtlich einer Abänderung des Reichstagswahlrechts. „Es haben also offenbar (1)“, meint die „L. C.“ dazu, „die seit Jahren unausgesetzt wirkenden Bestrebungen, das Reichstagswahlrecht zu verschlechtern, an den entscheidenden Stellen ein offenes Ohr gefunden, und man versucht jetzt diese Aktion mit geringfügigen Konzeptionen auf dem Gebiete des

preussischen Wahlrechts zu verknüpfen.“ Die Gerüchte treten doch formell wie inhaltlich zu unbestimmt auf, um daran große Folgerungen knüpfen zu können. Trotzdem ist Wachsamkeit gegen Uebertreibungen auf diesem Gebiete geboten.

### Die Unersättlichen.

Die Lage der Landwirtschaft hat sich in den letzten Monaten, also schon vor Inkrafttreten der neuen Handelsverträge und unabhängig von diesen sichtlich gebessert; zum greifbaren Ausdruck ist diese erfreuliche Tatsache gekommen in der Steigerung der Domänenpachten. Der Bund der Landwirte fürchtet unter diesen Umständen aus einer steigenden Zufriedenheit der Landwirte für die Wirksamkeit seiner Agitation, darum muß sein Hauptorgan folgendes schreiben:

Die Notlage ist noch lange nicht und noch nicht überall ganz gehoben; wenn sie es aber ist, dann beginnt erst unsere eigentliche und hauptsächlichste Arbeit. Was ist man wirklich genug getan zu haben, wenn man der Landwirtschaft ein künftiges Glück anzeigt, damit sie aus der allergrößten Not ein wenig und eine Weile heraus kann? Die Landwirtschaft will kein Almosen, sondern sie begehrt ihr Recht, zu mehr noch; ihr Erbschaftsrecht. Sie fordert solches Recht mit um so größerer Energie und Entschiedenheit, weil sie weiß, daß von ihrem Gedeihen, das der Gesundheit, des Staates, des Königtums, des Volks abhängt. Bisher war unser Kampf: „Gib für die Not!“ Jetzt heißt es: „Gleiches, geistliches Gedeihen!“

Das ist ganz die bekannte Tonart der Dertel und Hahn: „Mehr haben!“ Denn nur unter dem Segen der Unzufriedenheit blühen die Erfolge ihrer Agitation.

### Der Deutsche Protestanten-Verein

erläßt folgenden Aufruf:

Die im Herbst vorigen Jahres erfolgte Aufforderung des Deutschen Protestantenvereins, sich ihm zur Bekämpfung der herrschsüchtigen Verheerungen der Orthodoxie anzuschließen, hat großen Erfolg gehabt. Die Zahl seiner direkten Mitglieder ist mehr als verdoppelt. Der Verein ist dadurch in den Stand gesetzt, eine erweiterte, tüchtige Tätigkeit zu entwickeln.

Die kürzlich abgehaltenen Synoden haben auf orthodoxen Antrag Werbestimmungen die Abschaffung derjenigen Geistlichen gefordert, welche nicht in dem Verstande stehen, so wie es von der Synode besonders formuliert ist. Diese Beschlüsse werden nicht ohne starken Einfluß auf die Kirchenbehörden bleiben. Eine erste Wirkung ist schon, daß das Rheinische Konfessionsamt den in Rheinisch-Westfälischen gewählten Prediger Kömer lediglich wegen seiner modernen theologischen Richtung nicht bestätigte, obwohl es seine wissenschaftliche Bildung und seinen stillen Ernst ausdrücklich anerkannt hat.

Proteste und Denunziationen von orthodoxer Seite werden für Gerbereiführung ähnlicher Fälle sorgen. Die Geistlichen freierer Richtung werden schwer bedrückt, die liberal gesinnten Gemeinden werden die in ihrem Sinne wirkenden Geistlichen zu verlieren fürchten müssen. Die Herrschaft der Orthodoxie wird wieder weiter ausgeübt und befestigt werden.

Dies ist um so bedenklicher, als der Entwurf des Preussischen Schulgesetzes die Konfessionalität der Volksschule als Regel hinstellt und die geistliche Schulaufsicht nicht nur beibehält, sondern noch verstärkt, den Einfluß des orthodoxen Bismarckismus also noch wesentlich erhöht.

### Vom Münchener Hoftheater.

(Bericht unseres eigenen Correspondenten.)

Über die Verhältnisse, welche zur Zeit an der königlichen Hofbühne in München herrschen, ist im Laufe der letzten Wochen in den Blättern aller Richtungen so viel und so verschiedenartiges, ja widersprechendes zu lesen gewesen, daß es sich wirklich verlohnt, einmal den Dingen auf den Grund zu gehen und das Facit zu ziehen. Es wurde an dieser Stelle anlässlich des Austritts des Generalintendanten von Hofstater ausdrücklich auf die große Gefahr hingewiesen, welche durch die Verabschiedung ultramontaner Wünsche für die geistige Höhe der Münchener Bühne zu befürchten sei. Ebenfalls an dieser Stelle wurde bereits am Morgen nach der vorläufigen Amtsentlassung Hofstater zuerst der Name des Mannes genannt, der trotz der folgenden Demütigung zum 1. Oktober an die Spitze der Verwaltung gestellt wurde. Herr v. Speidel gehört nun zu den meistgenannten Persönlichkeiten in deutschen Zeitungen, besonders nach der Ausführung seines Haupttreibens, der Berufung des Wiener Schriftstellers und Kritikers Hermann Bahr zum Oberregisseur. Bevor wir auf diese spezielle Angelegenheit eingehen, fragt es sich zunächst, ob der neue Herr irgendwelche Fähigkeiten besitzt, welche seine Anwesenheit auf seinem wichtigen Posten rechtfertigen können. Herr v. Speidel ist Sohn des ehemaligen Hofmarschalls des Prinz-Regenten, er hat bisher als Offizier die übliche Karriere durchgemacht und war zuletzt Oberst und Generaladjutant eines Armeekorps in Würzburg. Man erzählt sich, daß der Herr Oberst in dienstfreien Stunden ganz annehmbar Klavier spielte. Nun, man ist ja allmählich gewohnt, daß höhere Militärs plötzlich geistige Eigenschaften bekunden, die sie für einen ganz gegenständlichen Beruf als vorzüglich verwendbar erscheinen lassen. Und die Intendantenstelle sollte bloßes Hofamt werden, während zwei Direktoren (Metz — Sottil) mit der Oper und ein Opern- und Schauspiel betraut wurden — so hieß es im leichtgläubigen München, das dem Schreiben des allmächtigen Direktors Hofstater im allgemeinen gleichgültig gegenüber stand. Herr von Speidel kam, sah und — hat es in einem Vierteljahr dahin gebracht, daß man ihn

überhaupt nicht mehr ernst nimmt, und daß die Redungen von seinem baldigen Austritt, die höfentlich nicht lange mehr auf sich warten lassen, ihm selbst aus der Seele gesprochen sein müssen. Der ehemalige Oberst hat mit dem Schauspielpersonal gründlich ausgeräumt, eine Anzahl von Kontrakten gekündigt, und was er hier auf das, verbunden durch die von geradezu ungeschicklicher Verstandlosigkeit folgende Behandlung des berühmtesten Münchener Schauspielers, Hängers, dem die Anhänglichkeit des Münchener Publikums dabei bei jedem Erscheinen begeisterte Ovationen bringt. Er hatte wirklich in kleineren Chargenrollen verwendet werden sollen. Im übrigen ist das Personal durch militärische, aber nicht gegenüber unzulässige und undurchsichtbare Besetzung eingengt worden. Unter anderem wurde ihnen strengste Disziplin über die im Inneren des Hauses erlassenen Vorschriften auferlegt. Es ist traurig, wenn man zu solchen Mitteln seine Zuflucht nehmen muß.

Das Repertoire des Münchener Hoftheaters im Laufe des letzten Vierteljahres war köstlich. Die einfache Provinzbühne würde sich schämen, wenn sie eine solche Anzahl von Göttern hätte berufen müssen, wie sie aus Mangel an eigenen Kräften in den letzten Monaten in München auftraten. Was bedeutet eine einzelne glanzvolle Aufführung, wie die von „Tristan und Isolde“, wenn beide Hauptpartien Göttern zufallen! Das Knie es vorzuckt, den glänzenden Angeboten Folge zu leisten, welche ihm in Amerika gemacht worden sind, und stehen Monate München fern bleibt, ist begründlich, aber nur dann zulässig, wenn ein ständiger Erfolg zu Gebote steht. Die erste Aufgabe, die sich dem neuen Intendanten stellte: Schaffung eines ständigen, durch Urlaubsberechtigungen nicht zu sehr auseinandergerissenen guten Opernensembles, hat er in unverantwortlicher Weise vernachlässigt. Was in Dresden ohne jede Mühe gelohnt, sollte doch in München auch möglich sein. München ist die drittgrößte Stadt Deutschlands. Wir haben Feuerstrot von Strauß, Stern unter Steinen von Sudermann, beides längst anderwärts gegebene Stücke, erst im Laufe dieses Winters kennen gelernt. Das ist nicht Herr von Speidels Schuld. Aber er mußte sich bemühen, am gleichen Tage mit Berlin oder Wien neue Werke unserer

ersten deutschen Autoren zu bringen. Wenn es allerdings wahr ist, was in einer Berliner Zeitung zu lesen war, daß der Herr Intendant über — die persönlichen Beziehungen Hebbels zur Münchener Bühne informiert sein wollte (übrigens ist dies nur einer der vielen Wege, die über die Bildung des Herrn ergötzt werden), werden wir hier nichts zu hoffen haben. Um so leiser für das Schauspielhaus, das schon seit Jahren der Hofbühne alles Gute wegnimmt, ohne sich dabei um die freundlichen Einreden der oder jener kirchlich gestimmten Größe zu kümmern. An die Spitze des Münchener Hoftheaters sollte eine Persönlichkeit, kein Schattenspieler, und zwar eine Persönlichkeit, die abgesehen von einem starken künstlerischen Verständnis, welches ihr das Recht gibt, in Kunstfragen beharrlich oder vernehmend mißzusprechen, abgesehen davon das nötige Maß an Selbstverleugern und den ultramontanen Dreinschwägern gegen über einen eigenen Willen kräftig zu betätigen und durchzusetzen.

Herr von Speidel besand sich in dem angenehmen Irrtum zu glauben, er sei eine Persönlichkeit und betriebe Hermann Bahr. Der „Fall Bahr“ wurde ebenfalls in letzter Zeit zu einer Bedeutung erhoben, welche ihm in keiner Weise zukommt. Namentlich die ultramontane Presse, insbesondere die „Königsberger Postzeitung“ und so gar die „Münchener Volkszeitung“, bemühen sich aufs eifrigste, dieser immerhin interessanten und verhältnismäßig neuen, aber doch nicht so überaus wichtigen Angelegenheit einen politischen Anstrich zu geben und jammerten auf das köstlich, daß ein verkapptes Ultramontane Hoftheaterregisseur werden sollte. Es war unklar von Hermann Bahr, in einem Interview vorzuzugige Aussprüche zu tun (übrigens hat er sie in Wirklichkeit für den Katalog der Simplicissimus-Verlagsbuchhandlung Langen geschrieben), daß diejenigen Herren, welche das Gerücht dieses harmlos ausgesprochenen Bekennnisses nicht eingesehen vermögen, zu einem bedenklichen Mißverständnis kommen, das man aber die Dame Politik nicht in mindesten befechten kann. Veranlassung finden konnten. Selbst wird eifrig debattiert, kommt Wahr oder Lüge er nicht. Heute erzählt man von dem Mann des neuen Regisseurs, von einer einzigen Aufführung von Thomas Manns „Blauerz“ von einer Neuinszenierung des

Dieser verderblichen Entwicklung der evangelischen Kirche muß mit aller Macht entgegengetreten werden.

Der Protestantenverein wird den von ihm aufgenommenen Kampf energisch weiterführen; er bedarf dazu aber sowohl für seine zentrale Tätigkeit, als auch für die Ausbreitungsarbeit starker persönlicher Unterstützung und erheblicher Mittel.

Carl v. Thielen †.

Dem gestern im Alter von fast 74 Jahren verstorbenen Staatsminister v. Thielen widmet die „Allg. Ztg.“ folgenden Nachruf:

Als Thielen das Ministerium übernahm, war die Verstaatlichung der Privatbahnen im wesentlichen durchgeführt. Es handelte sich jetzt darum, die innere Verwaltung des Staatsbahnebes zweckmäßig auszubauen und den stets wachsenden Anforderungen des Verkehrs anzupassen.

Auch das Gebiet des öffentlichen Bauwesens hatte sich der einflussreichen und tätigen Leitung des Ministers zu erfreuen, insbesondere förderte er das Wasserbauwesen durch Stromregulierungen, Hafen- und Kanalbauten.

Partei-politisches aus Bayern.

Nachdem nunmehr der bayerische Landtagswahl-Gesetzentwurf nach den Beschlüssen des Landtags von dem Reichstagskommissionar-Ausschuß — dem das Plenum folgen wird — angenommen worden ist, darf schon in allernächster Zeit die Promulgation des Landtagswahlgesetzes, das bekanntlich das direkte Wahlrecht einführt, erwartet werden.

„Sturm“ — morgen berichtet die gleiche Quelle von Auszahlung der Lehrgängen Donners und Entlassung schon vor Eintritt der neuen Session. Man wird am besten tun, ruhig abzuwarten.

Caeseneulakollen.

Der Rame „Nichtshofen“ auf der Rankarte. Unter diesem Titel veröffentlicht G. Tischen in der soeben erschienenen „Beschreibung der Gegend“ für die Gebirge von Berlin einen interessanten Aufsatz, dem wir folgendes entnehmen: Nach Beobachtung von Nichtshofen ist eine Anzahl geographischer Ortsnamen in verschiedenen Erdteilen bezeichnet worden.

Forderung inbezug auf den Wahlentscheidungsmodus fallen, damit endlich einmal der altliberale Programmpunkt, Einführung direkter Wahlen, zur Durchführung komme.

Deutsches Reich.

— Gemeinsam gegen die Reichserbschaftsteuer aufzutreten, haben die reichsländischen Abgeordneten und Vertreter der Regierung nach der „Germania“ in einer Konferenz zu Straßburg beschloffen.

— Der „Vorwärts“ kann sich auch bei Gelegenheit des Marzullo-Beitragbuches nicht enthalten, die Partei des Auslands zu nehmen. Er wirft dem Kanzler eine sträfliche Verschleppung der Angelegenheit und einen unermesslichen Ueberfall der französischen Diplomatie vor.

— Der Verband der vereinigten Berliner Tabakinteressenten übersendet uns seine dem Reichstage unterbreitete Denkschrift, die sich gegen jede Wehrbelastung des Tabaks wendet.

„So, wie sie vorgebracht, ist die Vorlage nur durchzuführen, wenn die meisten Betriebe in einem Maße eingengt und mißlos gehemmt werden, daß ihnen die Hebernahme durch den Staat als direkte Entlohnung erscheinen dürfte.“

— In dem Bekandt des Abg. Dr. Müller-Sagan, der seit dem Jahreswechsel an schwerer Gallenleide leidet, ist eine leichte Besserung eingetreten, doch muß der Patient sich einweisen noch strengste Schonung auferlegen.

— Der Handelsvertragsverein wird am 20. und 21. d. M. in Frankfurt a. M. eine Generalversammlung abhalten. Der Mitgliedsversammlung, die in eine Ausdehnung zu Gunsten fremdschifflicher Beziehungen mit England auszuliegen soll.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 11. Januar.

Kaufmannsgericht Mannheim.

Sitzung vom 28. Dezember.

Vorsitzender: Herr Reichardt Dr. Erdel; Beisitzer aus dem Kreise der Kaufleute: die Herren Waldner Grumbach und Emil Dirck; aus dem Kreise der Handlungsgehilfen: die Herren Karl

den Grenze von Tibet, China und der Wüste Gobi, ein gewaltiger Gebirgszug, für dessen Erforschung überaus noch viel zu tun bleibt. Ein Nichtshofen-Ziel gibt es in der westlichen Naturgeschichte, südlich von der Südspitze Amerikas, wo die Schichtenreihe Nordenskjöld im Jahre 1902 ihren äußersten Punkt gegen Süden erreichte.

— Vordrillsmäßig in den Tod. Vor kurzem erschloß sich der Vorsteher der ungarischen Gemeinde Kerevez, Stefan Thuranyi im Schlaf vor seinem Schreibtische liegend. Die Untersuchung ergab laut „Pest. Abg.“, daß der Selbstmörder seine gesamten amtlichen Papiere in tadelloser Ordnung hinterlassen hatte.

Wagenbucher und Wilhelm Frick; Gerichtsschreiber: Verwaltungsdirektor Planl.

Zu einer nicht uninteressanten Entscheidung führte die Klage des Reisenden R. S. gegen die Firma G. P. Holzindustrie hier. Der Kläger war am 1. Dezember v. J. als Reisender gegen 70 Mark Monatsgehalt, freie Station während der Dauer seines hiesigen Aufenthaltes, 1/2 pEt. Provision von den Nettoeinnahmen der Verkäufe und 40 M. Reisekosten pro Woche engagiert worden.

\* In den Ruhestand versetzt wurde Betriebsassistent Albert Säger in Baden bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit.

\* Verstorben wurde Grenzkontrollleur Johann Schneider in Bollmatingen nach Kadelburg.

\* Ernannt wurde Revor Emil Jabs bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen mit Wirkung vom 1. Januar 1908 an zum Revor bei der Oberrechnungskammer.

\* Die Paradenmusik fällt diesen Sonntag aus.

\* Konferenz gemeinsamer Rechtsanwaltsstellen. Dem im gestrigen Abendblatt gegebenen Bericht über die am 6. Januar in Mannheim stattgehabte Konferenz gemeinsamer Rechtsanwaltsstellen ist hinzuzufügen, daß Frau Margarethe Biermewig-Dalle a. E., Vorsitzende des Rechtsanwaltsverbands für Frauen, als einziges weibliches Vorstandsmitglied ausgesprochen wurde.

\* Der Gehaltentarif für die Verkauf des von auswärtig eingeführten Fleisches enthält bisher keine besondere Vorschrift über die Schönheitsbehandlung für solche Fälle, wenn abnahmeweise auch Fleisch in kleineren Quantitäten eingeführt wird.

nicht als Kammerling fungieren.“ Die kostete Entlohnung wurde dann mit demselben Regie durch den Patrimonialverwalter eingetragen.

— Die Anstalt vom Lande. In ein Kaufhaus zu Hermerscheid in Bayern kam eine Unschuld vom Lande, die auch ein Paar so schöne warme Samtstrümpfe haben wollte, wie die Frau Lehner da gekauft hätte.

— Aus der „Jugend“. Das Geburtshaus des Generalfeldmarschalls Grafen Wittke zu Borsum wurde kürzlich als Schulgebäude einer „höheren Lehrerschule“ benutzt.

— Das Borsum als Verräter. Aus Gens wird eine merkwürdige Geschichte berichtet: Eine junge Dame, die sich verheiratet wollte, hatte ihre intimsten Freundinnen eingeladen, die sie Hochzeitsgeschenke anzusehen. Als sie fort waren, merkte sie, daß ein herrliches goldenes Schmuckstück, das Weiden's Fingerring war, fehlte.

— Der Tod war nicht berechtigt, seinen eigenen Todesfall zu immatrikulieren und keine

gerichtliches Urteil ist indes ausgesprochen worden, daß die Stadtgemeinde zur Gewährleistung für die kleineren Städte nach dem Willen des bestehenden Paragrafen nicht berechtigt sei und die oben wiedergegebene Bestimmung der ortspolizeilichen Vorschriften beanstandet. Da aber eine gewöhnliche Einfuhr schon mit Rücksicht auf die hier anhängigen Gewerbesteuererhebungen nicht zulässig ist, erübrigt es nur, eine entsprechende Ergänzung des Gewerbesteuerparagrafen vorzunehmen. Ein Entwurf des § 11 Absatz 2 pro Kilogramm erscheint als angemessen. Ein entsprechender Antrag liegt dem Bürgerausschuß für seine nächste Sitzung vor.

Die Abänderung des Ortsstatuts über die Verwaltung der Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke. Die Vorlage ist, wie nach Erinnerung sein dürfte, in der letzten Bürgerausschußsitzung am 6. Dezember auf Veranlassung der Väter zurückgezogen worden, welche beanstandete, daß in den Bestimmungen über die dem Direktor zugewiesenen Befugnisse wieder die bisherige Vorschrift aufgenommen worden sei, daß der Direktor zuständig sei, die gegen Tagelohn oder Tagesgehälter beschäftigten Bediensteten einzustellen und zu entlassen. Inzwischen hat der Stadtrat eine Ergänzung des § 18 der allgemeinen Arbeitsordnung in dem Sinn beschlossen, daß gegen Arbeiter, die sich seit mehr als zehn Jahren im Dienst befinden, von dem Amtsvorstand Kündigung oder Entlassung nur mit Zustimmung des Stadtrats ausgesprochen werden darf. Das Ortsstatut liegt nun wieder dem Bürgerausschuß zur Genehmigung vor.

Die städtischen „Kneulen“ waren seither an den Katholischen Männerverein zu 7000 Mark jährlich verpachtet. Der Männerverein hat nun um Ermäßigung des Pachtzinses mit der Begründung nachgehakt, daß der Grosserwerb im Jahr zu Jahr teils wegen der vermehrten wirtschaftlichen Verhältnisse, teils wegen des strengen Abhaltens von Vereinsfestlichkeiten zurückgegangen ist und voriges Jahr nur noch 4953 Mark betrug. Der Stadtrat hat sich deshalb dem einmütigen Ersuchen, daß die jährliche Pachtsumme auf 6000 Mark festgesetzt wird. Ein dahingehender Antrag wird dem Bürgerausschuß für seine nächste Sitzung unterbreitet.

Sein 50jähriges Jubiläum als technischer Leiter der Portland-Zementwerke Heidelberg und Mannheim A.-G. in Heidelberg feiert morgen Herr Direktor Wilhelm Metz von hier. Der Jubililar, im Jahre 1861 von den Großwerken in Köln in die damals neu gegründete Mannheimer Portland-Zementfabrik berufen, hat es in Folge seiner reichen Kenntnisse und Erfahrungen, seines warmen Blickes und seiner hervorragenden Begabung verstanden, dem Werk den Welt Ruf zu verschaffen, den es heute mit Recht genießt. Mit nie erlahmendem Fleißgefühl geht aber auch warmes Mitgefühl und große Herzogenheit für die Untergebenen Hand in Hand. Ramentlich die zahlreiche Arbeiterklasse weiß keine Hilfsbereitschaft, kein Nebenwärtiges Entgegenkommen in all den Fällen, wo es gilt, menschliche Not zu lindern, wohl zu schätzen. Als im Jahre 1901 sich die Faktion zwischen dem Mannheimer und Heidelberger Werk vollzog, mußte auch Herr Direktor Metz seine Tätigkeit nach der Pfalz verlegen. Seine Anhänglichkeit an Mannheim war aber so groß, daß er seinen Wohnsitz hier beibehielt. Möge es dem Jubililar vergönnt sein, noch recht lange Jahre mit dem gleichen Eifer für das Establishment, das unter seiner Leitung groß geworden ist, zu wirken.

Beamtenbeschäftigung und Rheinschiffahrtsgeschäft. Eine auswärts erscheinende Fachzeitschrift brachte dieser Tage folgenden Artikel, der die hierige Geschäftswelt sehr interessieren dürfte: Die weitesten Kreise der deutschen Industrie haben sich bekanntlich in der letzten Zeit mit der Frage der Beamtenbeschäftigung beschäftigt. Ein geschicktes Einreden hat man dabei meistens als nicht wirtschaftswert erklärt. Richtig haben die meisten Handelskammern bemerkt, daß die notwendigen Beamten durch Selbsthilfe der Unternehmungen von fernerer Wirksamkeit ausgeschlossen werden. Wie dringend aber derartige Schritte notwendig sind, und wie die Beschäftigung sich auch im Rheinschiffahrtsgewerbe einzustellen droht, geht aus einem Inserat hervor, welches die „Allg. Z.“ in Nr. 1255 Abendblatt vom 27. November 1905 veröffentlichte. Das Inserat lautete folgendermaßen: „Hoher Referendariat Expedition. Zusammenfassung von Transporten nach Heilbronn via Antwerpen und Rotterdam wird diesem Monat. Herren in leitender Stellung können auf diese Weise ohne Mißbilligung Einkommen bedeutend erhöhen. Direktion zugesichert und verlangt. Gefl. Angebote und Details...“ Ueber die ganze Niedrigkeit der Gehaltsansprüche, die sich in diesem Inserat ausdrückt, wird jedermann mit uns einig sein. Um Heilbronn aber sind derartige Annahmen nur gründlich zu befechtigen, wenn gelegentlich in solchen Fällen Namen genannt werden, um denartig „sinnlos“ Geschäftswelt an den Pranger zu stellen.

Hochwasser. Der Rheinhof ist wiederum bedeutend heftiger. Die Fäden der Sederheim und Heidenheim haben bereits ihren Dienst eingestellt. Die Ueberfahrt erfolgt an beiden Stellen mittels Radern.

Bestimmungen. Herr Dr. med. A. Heister kaufte von den Erben des Herrn Kommerzienrats und Stadtrats Bernhard Dietrich das Haus B 1, 5 zum Preise von 200 000 M. Vermittelt durch Herrn Agent Ernst Weinert.

Öffentliche Versammlung der verbundenen kaufmännischen Vereine. Wie man an dieser Stelle wiederholt auf die heute abend 7 1/2 Uhr im Reichardtshof stattfindende öffentliche Versammlung der verbundenen kaufmännischen Vereine aufmerksam. Der Berichterstatter wird die Sonntagabende in den offenen Verkaufsstellen auf Grund diesseitigen Materials bekanntgeben und diejenigen Prinzipale zu überzeugen suchen, die z. Zt. noch Gegner der Sonntagabende sind. Es ist deshalb auch erwünscht, daß recht viele Inhaber offener Verkaufsstellen der Versammlung beiwohnen. Freie Reden werden zugelassen. Von den Handlungsgeschäften und Schlußsätzen wird ohne Unterschied der Stellung sachliches Ergehen erwartet.

Das hiesige Deutschtum und die Revolution in Rußland. Ueber diese außerordentlich wichtige Frage spricht Herr Schriftleiter Dr. C. Schützlein-Berlin kommenden Sonntag, 14. Januar, abends 8 Uhr, im Hotel „National“ in einer vom Alldeutschen Verband einberufenen öffentlichen Versammlung. Der Zutritt ist für Jedermann frei. Wir zweifeln nicht, daß Herr Dr. Schützlein recht viele Hörer finden wird, denn keine Frage dürfte gegenwärtig die Gemüter mehr beschäftigen, als die Verhältnisse im Osten.

Der hiesige Bezirk im Verein für Handlungs-Kommissionen von 1858 (Kaufm. Verein) zu Hamburg teilt mit, daß infolge der am nächsten Donnerstag zur Förderung der Sonntagabende im Rheinhandel stattfindenden öffentlichen Versammlung der verbundenen kaufmännischen Vereine der Bezirksabend ausfällt. Der auf diesen Abend angelegte Vortrag über das interessante Thema: „Wann soll der junge Kaufmann ins Ausland?“ ist auf den 8. Februar verlegt worden. — Die Bezirksmitglieder werden zum hochinteressanten Besuch der öffentlichen Versammlung aufgefordert.

Wiederholte. In einer besonderen Feier hatten sich die Mitglieder am vergangenen Sonntag ins Café Niedertranz eingefunden. Eine Deputation der „Vanner Auktoral“, bestehend aus den Herren A. Ködner, Theo Heien und Ratzl. Mödner, war eigens herüber gekommen, um den von ihrem Vereine zu Ehrenmitgliedern ernannten Herren J. Strubel, G. Weinreich und G. B. Steinhardt die diesbezüglichen Dokumente persönlich zu überreichen. Herr J. Ködner entledigte sich dieser Aufgabe in besonders herzlicher Weise, worauf Herr G. Weinreich den Dank aller für diese große Aufmerksamkeit erstattete, mit der Versicherung, auch fernherhin treue Freundschaft beider Vereine zu pflegen. Mit einem Chorlied schloß die würdige Feier, der ein feineres Frühstück folgte.

Kaiserpanorama D. 3. 13. Gegenwärtig hat das Panorama mit seiner Schattensammlung des Vatikan in Rom eine seiner

interessantesten Serien ausgestellt. Wer hat wohl von diesen Reichswerten italienischer Bildhauerkunst noch nichts gehört! Und wie viele haben schon bewundert, nicht selbst nach Rom fahren zu können, um das, was Künstlerhände im Laufe vieler Jahrhunderte geschaffen haben, mit eigenen Augen demüthend zu blicken. Es sind fast ausschließlich in Marmor ausgeführte Originale und so darf man wohl hoffen, daß diese neueste Ausstellung von jedem, der Sinn für Schönheit und Kunst besitzt, besucht wird.

Mannheim und der hiesige Durchgangsverkehr. Die Handelskammer hat in obiger Angelegenheit an die Gr. Generaldirektion der Reichlichen Staatsbahnen folgende Eingabe gerichtet: Der hiesigen Zeitung vom 10. Januar entnehmen wir die Mitteilung, daß eine Verbesserung im Personenverkehr Baden mit Norddeutschland durch Führung von 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Stadtgemeinde gegen Stiftungsrat der kath. Kirchengemeinde. In der bekannten Eigentums-Streitfrage am hiesigen protestantisch-lutherischen Friedhofe fand gestern wieder Termin vor der 1. Zivilkammer hier selbst statt. Der Vertreter der beklagten Partei beharrt auf dem bisherigen Standpunkte, daß nicht der Stiftungsrat, sondern der Oberkirchenrat den Prozeß zu führen habe. Ein Anlaß zu einer Klage habe überhaupt nicht bestanden, denn er selbst habe ihn der Rechtsverweisung auf dem Grundbuchamt offen gelassen. Zweitens hätte die gegnerische Partei auch den Weg des Aufgebotsverfahrens beschreiten können. Die luth. Kirchengemeinde habe niemals eine Erklärung abgegeben, die Anlaß zu einer Klage geben konnte. Der Vertreter der Stadtgemeinde verwies auf das bedeutende Interesse der kath. Kirchengemeinde an der Feststellung der Eigentumsverhältnisse am Friedhofe. Herr Stadtkanzler Weber sei sogar einem Vergleich geneigt gewesen, dahingehend, daß die Stadtgemeinde auf den Eigentumsanspruch an der Aula verzichten sollte, die Kirchengemeinde würde dann ihrerseits den Eintrag des Anteils am Friedhofsgelände als hiesiges Eigentum veranlassen. Termin ist wieder zum 30. Januar bestimmt.

Zum Auslande bei der Rheinschiffahrt A.-G. vorm. Hensel wird uns von zuverlässiger Seite mitgeteilt, daß entgegen den von anderer Seite verbreiteten Nachrichten die beiden Dampfer heute nachmittags in Ströburg eingetroffen und bereits wieder zu Tal gefahren sind, um weitere Schiffe für Ströburg aufzunehmen. Wetter erfahren wir, daß sich täglich neue Arbeitskräfte zur Verfügung stellen, sobald der Betrieb, ohne daß die Streikenden wieder eingestellt werden, in einigen Tagen in vollem Umfange aufgenommen werden kann.

Ein gefährlicher Brand entstand, wie wir erfahren, gestern gegen 4 Uhr in dem Hause Mittelstraße 91. Im Keller war auf bis jetzt noch unauflösbare Weise Feuer entstanden, das an dem Inhalt zweier Kellervorrichtungen reiche Nahrung fand, da ein großer gefüllter Petroleumbehälter der Filiale Schreiber Lichterloh brannte. Die Flammen brachen aus den Kellervorrichtungen hervor und zeigten der Lösungsanstalt den ersten Angriffspunkt. Das ganze Haus war demnach mit bedenklichem Qualm erfüllt, daß die Feuerwehr nur mit der größten Mühe eindringen und die verschiedenen Stadien abfuchen konnte, da auf der Straße stehende Leute erklärten, es lägen noch Personen auf den Treppen. Glücklicherweise befugte sich solches nicht. Sämtliche Bewohner hatten das Haus rechtzeitig verlassen. Die Feuerwehr mußte mit 8 Schlauchleitungen den Brand bekämpfen und konnte erst nach angestrengter Arbeit des Feuers Herr werden. Bei dem Aufbruch der Brandstelle wurde entdeckt, daß ein im Keller befindlicher Gasometer durch das Feuer poliert und zerstört war und das Gas der Rohleitung entzündete. Diese Wahrnehmung machte ein nochmaliges Eindringen in den Keller nötig. Durch Abstellung der Gasleitung gelang es rechtzeitig, eine Explosion der in dem Raum befindlichen Petroleum- und Kohlenlager zu verhindern. Die Wasserleitung des Hauses war durch das Feuer ebenfalls zerstört und mußte abgestellt werden. Ueber die Höhe des Schadens hat man auch noch keine Anhaltspunkte. Bei diesem Brande konnte man beobachten, welchen Gefahren die Benutzungen der Petroleum- und Gasleitungen sind, wenn sie zur Hilfeleistung gerufen werden. Die Leute müssen in völlig unbekannter mit Rauch angefüllte Gebäude und Räume dringen, um das Gas und die Kohlen zu entfernen und sind jeden Augenblick der Gefahr ausgesetzt, ihr Leben durch Flammen, Sturz oder Explosion einzubüßen. Umso größer dürfte die Anerkennung sein, daß die modernen Lösungsanstalten speziell bei diesem Brande unter so schwierigen Verhältnissen gezeigt haben, daß sie allen Eventualitäten mit bestem Erfolg begegnen können.

Ein Brand der Lokomotivfabrik Walzmühle wird der „Allg. Z.“ geschrieben: Welche ungeheure Eisenstränge die Einrichtung der hiesigen Walzmühle erfordert, wird erst jetzt bekannt. Das durch den Brand unbrauchbar gewordene Eisen ist dieser Tage in Submission vergeben worden und zwar zum Schmelzen von 57 000 Mark, d. h. pro Eisenbahnwagen zu 10 000 Kilogramm 570 Mark. Die Eisenmassen erfordern also 100 Eisenbahnwagen zum Transport. Den Zuschlag erhielt eine Mannheimer Firma. Um die angeordnete Landtschaft bedienen zu können, hat die Direktion der Walzmühle mehrere Maschinen im Schwarzwald gepachtet, die auf die Dauer eines Jahres nur für die Walzmühle zu arbeiten haben. In diesen gewachsenen Wäldern hat die Walzmühle zum größten Teil ihr kaufmännisches und technisches Personal abbeordert. Nachdem mit den Aufbaumännern in den letzten Tagen in etwas lebhafterem Tempo verfahren wird, so man auch zur Beilegung des Brandherdes gelangen, der in der letzten Zeit einen geradezu unauflösbaren Versuch vertriebe, der die ganze Stadt erfüllte und recht belästigend war.

Erhängt hat sich einer der Kundigen der Rheinschiffahrt A.-G. vorm. Hensel, der verheiratete, 38 Jahre alte Kranenführer Becker. Der aus dem Leben Geschiedene ist wegen der furchtbaren Aufstellungen vernommen worden und schied sich die Sache so zu Herzen genommen zu haben, daß er in den Tod ging. Der Fall ist auf tiefe zu bedauern und wird jedenfalls auch auf diejenigen, die glauben, durch Genalimogegen etwas zu erreichen, nicht ohne Eindruck bleiben.

**Aus dem Grossherzogtum.**

Freudenheim, 10. Jan. Am Sonntag Abend feierte der evangelische Männerverein hier selbst im „Katholischen Hof“ zum ersten Mal seit seinem Bestehen sein Weihnachtsgesellschaft. Eingeleitet wurde die Feier durch Gesang des Kirchenchors, dem sich eine kurze Ansprache des Vorsitzenden, Herrn Pfarrer Schmittwagner, anschloß. Dann urchteiltes Gesang, Deklamation und ein kleines Theaterstück. Ein Weihnachtsgesellschaft, welches von 6 Mitgliedern des Junglingsvereins trefflich aufgeführt wurde. Den Höhepunkt des Abends bildete der Vortrag des Herrn Wilhelm Schmittwagner, der außerdem schon durch verschiedene vorzügliche Rezitationen die Versammlung erfreut hatte und der nun das angelegentlichste Thema aufwies: „Die Geschichte des deutschen

Weihnachtsgesellschaft“. Der Hauptteil des Vortrags befaßte sich mit dem algermanischen Fest der „Heiligen 12 Nächte“, seiner Bedeutung — es war das algermanische Ostern- oder Latentfest — und all den übrigen Gebräuchen — Gesänge geben, Weihnachtstänzen, Aufschmückung des Hauses etc. — die heute zum Weihnachtsgesellschaft gehören. Der Vortragende verband es in seiner einleitenden Rede, die zahlreich erschienenen in größter Aufmerksamkeit bis zum Ende zu erhalten. Wieder Beifall wurde dem Redner gezollt. Darauf sprach Herr Kaufmann E. S. a. a. f. Dankworte und forderte zu einer Sammlung auf, die beiden Gewinn brachte. Der Vortrag soll zur Unterhaltung armer Konfirmanten und zu Missionszwecken verwendet werden. Ferner dankte Herr Gemeindevorstand Wenginger allen denen, die zu dem herrlichen Gelingen des Festes beigetragen haben. Den Schluß des 1. Teils bildete Gesang des trefflich dirigierten Kirchenchors, der sich überhaupt, wie alleseitig anerkannt wurde, um das Gelingen des Abends sehr verdient gemacht hat. Es ist mir zu behagen, daß dieser Kirchenchor entsprechend der großen evangelischen Gemeinde nicht wesentlich mehr Mitglieder aufweist. Im zweiten Teil des Abends fand eine Verlosung statt, zu welcher der Vorstand, der keine Mühe gescheut, 76 praktische Gegenstände beigesteuert hatte.

Edingen, 10. Jan. Anlässlich seines 50jährigen Stiftungsfestes und 2. Jahrestag am 27. Mai d. J. veranstaltet der Gesangsverein Germania einen großen Gesangswettbewerb. Da in Edingen noch nie ein solches Fest stattfand, ist beschließen, dieses zu einem würdigen zu gestalten. Den mitwirkenden Vereinen ist Gelegenheit geboten, neben den Redaktionen und Diplomaten schöne Ehrenpreise zu erringen. Als Preisrichter sind nur hervorragende Persönlichkeiten auf dem Gebiet des Männergesangs in Aussicht genommen. Die Bedingungen zum Wettbewerb sind äußerst günstige, es ist nur ein Preisgeld und ein Preisgeld, welches letzteres den Vereinen in den nächsten Tagen bekannt gegeben wird, zu gewinnen. Der festgebende Verein sowohl wie die ganze hiesige Einwohnerschaft wird es sich angelegen sein lassen, alles aufzubieten, den Preisnehmern den Aufenthalt in Edingen so angenehm als nur irgend möglich zu machen.

Heidelberg, 9. Jan. Gestern fand hier eine hart besuchte Arbeiterversammlung statt, in welcher nach einem Referat des Herrn Brüll aus Ludwigshafen ein Protest gegen die Entlassung einiger hiesiger Arbeiter beschlossen wurde, die sich der Organisation der Fabrik-, Hand- und Hilfsarbeiter angeschlossen hatten. Der Versammlung, die bis nach Mitternacht dauerte, war infolgedessen der Boden entzogen, als der Stadtrat am Vormittag bekannt gegeben hatte, daß er jede Beeinträchtigung des Sozialordners mißbillige und daß die Arbeiter wieder eingestellt werden sollten. Der Referent verurteilte diesen Standpunkt nur flüchtig, dafür wurde die durch die Erklärung des Stadtrats geschaffene veränderte Situation mehrmals von Prof. Deismann ins rechte Licht gestellt, so daß die Versammlung doch nicht darüber hinwegsehen konnte und wohl über 200 in der Resolution erklärten mußten, davon Kenntnis zu nehmen. Der größte Teil der Ausführungen der verschiedenen Redner war mit dem Radikalen einverstanden, daß in der Tat der Eintritt in die Organisation der Grund zur Kündigung gewesen sei und daß die Gründe, die bei der Entlassung angegeben wurden, nur vorgefunden seien. Wer der Versammlung beiwohnte, bekam den Eindruck, daß es sich in Wirklichkeit so verhalte. Inzwischen hat aber auch der hies. Oberbürgermeister erklärt, daß er einer Organisation der Arbeiter nicht in den Weg legen wolle, und man darf das sicher annehmen, daß er auch nicht auf Umwegen verfahren wird, die Organisation zu stören. Einmal wurden in der Versammlung auch ganz kurz die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen berührt. Ein sozialdemokratischer Redner beklagte, daß von den Seiten, die den Linksliberalen und der Sozialdemokratie zugewandt worden sind, jene den Stimmenanteil an sich genommen habe und diese zu kurz komme. Da die Zahlen, die der Redner angab, allem Anschein nach unrichtig waren, so hat seine Reue nur als Stimmungsbild Bedeutung. So viel bekannt, hat die nationalliberale Partei sich den anderen gegenüber recht weisheitsvoll in der Zuteilung von Stadtverordnetenstellen gezeigt, so daß aller Vorurteil nach die Stadtverordnetenwahl hier diesmal ganz einträchtig vorgenommen werden wird.

Heidelberg, 10. Jan. Unter den Arbeitern der Lederfabrik Freudenheim, besonders den im Odenwald wohnenden, wird z. Zt. von sozialdemokratischer Seite eine lebhaftige Agitation betrieben, die zunächst eine Organisation und sodann mit Hilfe einer bereits gegründeten Streikliste die Durchführung eines Ausfalls zur Erzielung besserer Lohnverhältnisse erstrebt. Kennen der in Betracht kommenden Verhältnisse sprechen der Versuchung jeglichen Erfolgs ab. — Der Lehrling des Metzgereimeisters Köhler, Adam Stephan aus Birkenau, wurde auf seinem standungsbogen von mehreren Anaben mit Steinen beworfen und dabei ins Auge getroffen, so daß er Aufnahme in der Augenklinik zu Heidelberg suchen mußte.

Radolfzell, 10. Jan. Zu dem furchtbaren Unglück auf dem Bodensee, über das wir schon mehrmals berichtet, werden der „Allg. Z.“ noch folgende Einzelheiten mitgeteilt. Vier in einer hiesigen Fabrik beschäftigte Personen, zwei Mädchen und zwei größere Knaben, wollten nach Schluß der Fabrik mittels eines Rahms über den See in ihre Heimat Litzum und Weiler fahren. Von vielen Seiten einbringlich gemahnt achteten die Leute nicht auf den bereits sehr starken Sturm und den hochgehenden See, ja, ein eben von der Freiburger Rhine kommender Mann aus jener Gegend schloß sich den vier noch an, um mit heimzufahren; es sollte auch ihm zum Verhängnis werden. Wie das Unglück geschah, wird wohl nie aufgeklärt werden, da wie bekannt, sämtliche Insassen ertrunken sind. Wahrscheinlich zeigten die Kräfte der jungen Leute nicht mehr aus, und bei dem Versuche, umzukehren, wurde das Schiff nicht ankam, suchten die geängstigten Angehörigen den See ab und fanden den Rahm und zwei Mädchen der Mädchen. Weiter konnte man bis jetzt trotz eifrigsten Suchens nichts finden, und auch die gestern begonnene Absuchung des Sees führte zu keinem Resultat. Am schwersten betroffen wurde die Familie des Polizeibediener von Litzum, die bei diesem Unglück drei Kinder, zwei Mädchen und einen Knaben verloren. Ende Oktober 1904 ereignete sich fast an der gleichen Stelle ein ähnliches Unglück, und ein Mädchen und ein junger Mann ertranken, nicht mitzufahren.

Kleine Mitteilungen aus Baden. Die Erbprinzessoglichen Herrschaften haben dem Kaiserlichen Ortsausschuß für die notleidenden Deutschen Anstalt den Betrag von 300 M. überwiesen. — Zu dem Brande des Kirchenhauses zum Wäld in Wengenschwand ist zu berichten: Als Brandursache wird eine Explosion angegeben, die in dem Raum erfolgte, in welchem das zur Beleuchtung des Kirchenhauses benutzte Petroleumgas hergeleitet wurde. Der Schaden ist bedeutend, doch zum größten Teile durch Versicherung gedeckt. Das Vieh konnte gerettet werden, von den Rohnissen nur wenig. Besitzer des Kirchenhauses ist Herr Eugen Reiner.



Volkswirtschaft.

Unionwerke A.-G., Mannheim. Auf der Tagesordnung der zum 31. ds. Mts. berufenen Generalversammlung der Unionwerke A.-G., Fabrik für Brauereieinrichtungen vorm. Heinrich Götsche, vorm. Otto Fromme, vorm. Heinrich Götsche u. Co. in Mannheim-Berlin, steht auch die Genehmigung der festgestellten Einbringungen der Firmen: Fabrik technischer Apparate Heinrich Götsche-Mannheim und Otto Fromme-Frankfurt a. M., sowie der hierfür geschätzten Vergütungen.

a. Mannheimer Produktenbörse. Angeregt durch ungünstige Erntennachrichten aus Argentinien verkehrte der heutige Markt in feiler Haltung und die Notierungen für Weizen wurden im hiesigen Kursblatt durchweg erhöht. Vom Auslande wird offeriert die Tenne, per Cassa, cif Rotterdam: Weizen russ. 9 Pud 20-25 schwimmend zu M. 145.50, do. 9 Pud 80-85 schwimmend zu Markt 149, do. 10 Pud ladend zu M. 150; Sapata Bahia Blanca sem. russ. 81 Agr. per Jan.-Febr. zu M. 144, Bahia Blanca Varietta 81 Agr. per Jan.-Febr. zu M. 144; Rumänier je nach Qualität und nach Gewicht von M. 136-148. Roggen russischer 9 Pud 15-20 prompt M. 138, Bulg.-Rumän. 72-78 Agr. per Januar M. 130, do. 75-78 Agr. M. 134.50; Gerste russ. 60-61 Agr. schwimmend M. 112; Hafer russ. nach Rußl. 47-48 Agr. verladen von M. 125-130, Amerikaner Nr. 2 Clipped weiß 38 lbs. (Acker M. 123.50, do. 40 lbs. M. 124, Rumänier je nach Qualität prompt von M. 120-130; Mais mixed pr. Januar M. 99, per Juni M. 98.50, Sapata-Mais per April-Mai M. 98.50 und per Mai-Juni M. 97.50.

Die Zuckerrüben-Aktien-Gesellschaft Frankfurt a. M. erzielte bei einem Aktienkapital von 1 385 000 M. einen Reingewinn von 62 148 M. (i. V. 66 505 M.), aus dem eine Dividende von 4 1/2 Proz. (wie i. V.) zur Verteilung kommt.

Die Siemens-Schuckert-Werke G. m. b. H. wird nach dem „V. L.“ in der nächsten Zeit die Vollzahlung ihres Stammkapitals vornehmen. Es werden dadurch die restlichen M. 10 Millionen des M. 90 Millionen betragenden Aktienkapitals einbezogen. Die Erstattung sei eine Folge der sehr erheblichen Aufträge, die in der letzten Zeit den Siemens-Schuckert-Werken zugefallen sind.

Waldbacher Spinnerei und Weberei in M. Waldbach. In der Aufsichtsratsitzung wurde die Jahresrechnung festgestellt. Bei 85 000 M. (i. V. 50 000 M.) Abschreibung sollen 12 Proz. (0) Dividende = 299 952 M. verteilt und 10 088 M. (8312 M.) auf das laufende Jahr vorgetragen werden. (Im Vorjahre wurde bekanntlich der ganze Betriebsergebnis bis auf einen geringen Rest rechnungsmäßig aufgeführt durch die Werterminderung der Vorräte an Rohbaumwolle und Baumwollergzeugnissen.)

Frankfurter Geldmarkt. Eine auf 27. Januar einberufene außerordentliche Generalversammlung der Gesellschaft soll über die Erhöhung des Aktienkapitals und die Ausgabe von Aktien der jungen Aktien beschließen.

Zugener Brauhaus-A.-G., vorm. G. Endemann, Zugern. Bei einem um 9 Proz. gesteigerten Absatz ergibt sich in 1904/05 ein Reingewinn von Fr. 56 800 (Fr. 68 413), woraus wieder 4 Prozent Dividende verteilt werden. Zur Verstärkung der Betriebsmittel wurde im Berichtsjahre eine 4 1/2 Proz. Bank-Anleihe von Fr. 250 000 aufgenommen.

Deutsch-Asiatische Bank, Berlin. In der Aufsichtsratsitzung wurde beschlossen, mehrere Niederlassungen in Kobe (Japan) und Singapore zu errichten, sowie die noch ausstehende Eingahlung von 25 Proz. auf 2 500 000 Shanghai Tals-Aktien einzufordern. Ueber den Geschäftsgang wurden befriedigende Mitteilungen gemacht.

Der Konkurs der Brauereifirma Gebrüder Goedel, Großhandel in Puchartstein, ist durch Zwangsvergleich beendet. Die Gläubiger erhalten 50 Proz. ihrer Forderungen.

Neue Schiffahrtsgesellschaft. Die starke Ein- und Ausfuhr, die im Hinblick auf das bevorstehende Jahr zu erwarten ist, hat den Schiffahrtsmarkt einen merklichen Einfluß auf. Auf verschiedenen Linien der Hamburg-Amerika-Linie herrscht, wie gemeldet wird, gegenwärtig ein so reger Frachverkehr, daß die Einstellung des Dampfers „Patricia“ nach New York und des Dampfers „Canada“ nach Ostasien als Extradampfer erforderlich wurde. Von 1. März dieses Jahres ab dürfte die Lebhaftheit im Schiffahrtverkehr etwas nachlassen.

Die Deutsche Vereinsbank beantragt die Zulassung von 8 Mill. Mark Wormser Stadtanleihe zum Handel und zur Notierung an der Frankfurter Börse.

Abreisensindikat. Wie das „V. L.“ meldet, soll in der nächsten Sitzung des Syndikats eine Preiserhöhung von 8-10 Mark pro Tonne für Weizenrohhefen vorgenommen werden.

Neue Schweizerische Aktien-Gesellschaft. Unter der Firma Dietzheim u. Co. hat sich in Zürich eine Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 2 Millionen Franken gebildet; das Kapital besteht aus 400 Inhaber-Aktien zu 5000 Fr. Zweck des Unternehmens sind überseeischer Handel, Beteiligung an überseeischen Handels-, Industrie- und Kultur-Unternehmungen und Weiterführung der Firma Dietzheim u. Co. in Saigon.

Neue Seetransport-Gesellschaft. In Hamburg wurde eine neue Aktiengesellschaft unter dem Namen See-Transport-Gesellschaft m. b. H. mit einem Kapital von vorläufig M. 1 Million gegründet.

Reorganisations in der Kali-Industrie. Unter dem Namen „Kali-Gewerkschaft Sigmundshall“, „Kali-Gewerkschaft Angersburg“ und „Kali-Gewerkschaft Degenitz Horst“ sind in Hannover drei neue Gesellschaften ins Leben gerufen worden, welche Terrains in der Röhreburger Leide, beziehentlich in unmittelbarer Nähe von Hildesheim und Hannover zur Ausbeutung von Kalilagern erworben haben. Vorstehender aller drei Gesellschaften ist der Bergingenieur K. Ditzel, Hannover, stellvertretender Vorsitzender Justizrat O. Kautsch in Bitten a. Ruhr.

Jura-Simpsonbank. Die Generalversammlung vom 20. Nov. vorigen Jahres beschloß u. a., daß der Liquidationsbetrag der Aktien und Genussscheine, welche innerhalb der Frist von fünf bezw. zehn Jahren nicht eingezahlt werden, zu Gunsten der Angestellten der hiesigen Jura-Simpsonbank-Gesellschaft verwendet werden sollen. Wegen einer derartige Verwendung verfallener Beträge wurde von einer Gruppe von Genussscheinbesitzern Einspruch erhoben. Die Sache soll im Prozeßwege zum Austrag kommen.

Frankreichs Finanzen. Die Einkünfte aus den Steuern, Monopolen und anderen Staatsbeiträgen im Dezember belaufen sich auf 267 813 700 Francs, d. i. um 12 989 200 Francs mehr gegen Dezember 1904 und um 14 375 700 Francs mehr gegen den Monatsanfang.

Russische Anleihe. Die Petersburger Telegraphen-Agentur ist zu folgender Erklärung ermächtigt: Die Reduktion einiger französischer Blätter, daß man über eine russische Anleihe verhandelt, für welche die Erträge einer russischen Bahn als Bürgschaft dienen sollen, und daß die Banken eine Kommission von 2 Proz. erhalten sollen, ist vollkommen grundlos. Von Bürgschaften war niemals die Rede.

Japanische Staatsschuldverschreibungen. Der Reichsminister japanische Finanzminister Takahashi teilt mit, daß Japan binnen zehn im Inlande Staatsschuldverschreibungen in der Höhe von 16 Millionen Dollar ausgeben werde. Die Summe soll zur Ver-

breitung von durch den Krieg entstandenen Ausgaben dienen. 75 Millionen davon sollen zu Verleihungen für während des Krieges geleistete Dienste verwendet werden.

Umwandlung der bulgarischen Staatsschulden. Das Sofia wird der „Sofia. Bg.“ gemeldet, daß die bulgarische Regierung den gegenwärtigen Zeitpunkt zur Umwandlung der Staatsschulden für geeignet hält und zu dem Zwecke mit französischen Banken schon in Unterhandlungen setze. Als Sicherheit für die Umwandlungsanleihe sollen die Tabakmonopole und die Stempelgebühren, nötigenfalls auch die Einnahmen aus bereits bestehenden und noch einzuführenden Monopolen dienen.

Telegramme.

\* Hamburg 11. Jan. Ueber den Jahresabschluss der Hamburg-Amerika-Linie wird gemeldet: Der nach Abführung sämtlicher Unkosten zur Verfügung bleibende Reingewinn des verfloßenen Jahres wird sich nach vorläufiger Schätzung auf etwa 85 Millionen (im Vorj. 27.8 Millionen) belaufen. Die Verwaltungen beabsichtigt vorzuschlagen von diesem Betrage 11 Millionen zur Verteilung einer Dividende von 11 Prozent (i. V. 9 Proz.) und etwa 23 Millionen (i. V. 18 Mill.) für Abschreibungen im Werte der Schiffe, und für weitere Verstärkung der Reserve der Gesellschaft zu verwenden.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse vom 11. Januar.

Table with columns for various commodities like Weizen, Roggen, Hafer, etc., and their prices. Includes sub-sections for 'Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse' and 'Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse vom 11. Januar.'.

Weizen fester, Roggen, Gerste, Hafer und Mais unverändert. \* Oesterreichisches Petroleum notiert bis auf Weiteres in Eisenfässern M. 17.80, in Faß (Barrels) M. 21.60 per 100 kg netto verpackt ab hiesigem Lager.

Mannheimer Effektenbörse vom 11. Januar. (Offizieller Bericht.)

Die Umsätze an der heutigen Börse erstreckten sich auf Brauerei Aktien zu 150.50 pSt., Pfälz. Röhrenmaschinen- und Fabrikfabrik-Aktien zu 140 pSt. und Ber. Speyerer Pflanzwecken-Aktien zu 75 pSt., Uebrigens ohne besondere Veränderungen.

Main table of stock prices and exchange rates, including sections for 'Obligationen', 'Banken', 'Eisenbahnen', 'Chem. Industrie', 'Brauereien', and 'Industrie'.

Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.) \* Frankfurt, 11. Jan. (Fondsbörse.) Die Stimmung war auch heute ruhig trotz ruhigerer Auffassung der politischen Lage. Die Erörterung der Rezalfo-Angelegenheit, über welche die Börse nicht hinweg kommen kann, wird allerdings besser aufgefaßt. Die Spekulation hält vor Unternehmungen zurück. Während Wien feste Haltung fandte, trat Berlin teilweise als Verkäufer auf. Die Tendenz war im allgemeinen behauptet. Einzelne Banken gaben Druckteile nach, lebhafter war Verkehr in Schiffaktien. Da günstige Ziffern des Jahresergebnisses der Hamburger Palettsfahrt zu erwarten sind, zweifelt niemand an der Schätzung der Dividende auf 11 Proz. Diese Schätzung gab Anlaß zur Steigerung. Im Industriemarkte herrschte heute bessere Meinung. Montanwerte behauptet. Von Bahnen auf Käufe für Schweizer Rechnung Gotthard-Aktien gefragt. Baltimore und Ohio schwächer. Fonds zeigten bemerkenswerte Festigkeit. Reichsanleihe fester. Ungarische Staatsrente auf Wien höher. Kuffenwerte schwächer. Eisenbahnprioritäten besser gehalten. Im weiteren Verlaufe war das Geschäft ruhig. Die Kurse behaupteten sich auf den meisten Besitztissen. Die Schätzung der Dividende der Hamburger Palettsfahrt bestätigte die Angabe und machte das Ergebnis weiter keinen Eindruck. Nachbörselich still. Kreditaktien 213, Diskonto 188.40 à 180.10. Privatdiskont 4 Proz.

Table of exchange rates and prices for various international locations like London, Amsterdam, etc., and sections for 'Schiff-Rente' and 'Staatspapiere A. Deutsche'.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Table of industrial stock prices, including sections for 'Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten', 'Bank- und Versicherungs-Aktien', and 'Frankfurt a. M., 11. Januar, Kreditaktien'.



# Einladung zur Landtags-Nachwahl für den 59. Wahlkreis Mannheim (Stadt) II.

Die Nachwahl eines Abgeordneten zur II. Kammer der Landstände für den 59. Wahlkreis betr.

Nachdem die zweite Kammer der Landstände in ihrer 7. öffentlichen Sitzung vom 22. v. Mts. die Wahl des Abgeordneten Kramer im 59. Wahlkreis — Mannheim (Stadt) II — für unzulässig erklärt hat und zugleich angeordnet ist, daß damit der ganze bisherige Wahlkreis für die Nachwahl einer Nachwahl für den bezeichneten Wahlkreis nötig.

Gemäß Entschluß des Großen Ministeriums des Innern vom 27. Dezember v. J. Nr. 57489 und der §§ 42 und 70 Abs. 1 des Landtagswahlgesetzes vom 24. August 1904 wurde die Wahltag auf

**Samstag, den 13. Januar 1906,**  
vormittags 11 Uhr bis 8 Uhr nachmittags

festgesetzt. 30000/18  
Die Abgrenzung der Wahlbezirke obengenannten Wahlkreises, die Wahllokale und die Wahlkommissionen sind diesseits, wie am 19. Oktober v. J., in der nachstehenden öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wahlbezirk	Bezeichnung des Wahlbezirks	Wahllokal	Wahlkommission
1	H 1-3 J 1-3 K 3a	Schulhaus K 2 Zimmer 1	Vorstand: Dr. Stadtschreiber, Schwab, Q 3, 22 Protokoll: Dr. Stadtschreiber, Schwab, J 2, 19 Beisitzer: Dr. Stadtschreiber, Schwab, K 3, 8 Saber, Jakob, Schwab, J 2, 22 Göbel, Wilhelm, Schwab, H 3, 13
2	H 4-7 J 4 u. 4a	Schulhaus K 2	Vorstand: Dr. Stadtschreiber, Seiler, O 4, 5 Protokoll: Dr. Stadtschreiber, Seiler, H 4, 27 Beisitzer: Dr. Stadtschreiber, Seiler, H 4, 25 Göbel, Jakob, Seiler, H 4, 8 Kraus, Friedrich, Seiler, J 4, 2
3	J 5-7 K 1-2	Schulhaus K 21 Zimmer 3	Vorstand: Dr. Stadtschreiber, Seiler, K 1, 21 Protokoll: Dr. Stadtschreiber, Seiler, K 1, 27 Beisitzer: Dr. Stadtschreiber, Seiler, K 1, 2 Göbel, Jakob, Seiler, J 5, 11 Kraus, Friedrich, Seiler, J 7, 13
4	K 3-7 U 1-2	Friedrichs-Str. 11 Zimmer 2	Vorstand: Herr Stadtschreiber, U 1, 17 Protokoll: Dr. Stadtschreiber, K 3, 18 Beisitzer: Dr. Stadtschreiber, Seiler, K 3, 14 Kraus, Friedrich, U 1, 4 Kraus, Friedrich, U 1, 21
5	S 1-5 T 1	Friedrichs-Str. 11 Zimmer 24	Vorstand: Herr Stadtschreiber, K 1, 4 Protokoll: Dr. Stadtschreiber, K 1, 3 Beisitzer: Dr. Stadtschreiber, Seiler, S 2, 17 Göbel, Anton, K 1, 11 Kraus, Friedrich, S 2, 1
6	T 2-5	Friedrichs-Str. 11 Zimmer Nr. 25	Vorstand: Herr Stadtschreiber, Schreiber, Q 3, 5 Protokoll: Dr. Stadtschreiber, T 2, 21 Beisitzer: Dr. Stadtschreiber, Seiler, T 2, 15 Kraus, Friedrich, T 2, 7 Göbel, Jakob, T 2, 7
7	Wahlbezirk, Wäldchen, bis Schulhaus, Friedrichs-Str. rechts, Weststraße	Schulhaus K 2 II, Zimmer 2	Vorstand: Herr Stadtschreiber, Seiler, K 2, 11 Protokoll: Dr. Stadtschreiber, Seiler, K 2, 11 Beisitzer: Dr. Stadtschreiber, Seiler, K 2, 11 Kraus, Friedrich, K 2, 11 Göbel, Jakob, K 2, 11
8	Dalbergraben, bis Schulhaus, Friedrichs-Str. rechts, Weststraße	Schulhaus K 2 II, Zimmer 3	Vorstand: Herr Stadtschreiber, Seiler, K 2, 11 Protokoll: Dr. Stadtschreiber, Seiler, K 2, 11 Beisitzer: Dr. Stadtschreiber, Seiler, K 2, 11 Kraus, Friedrich, K 2, 11 Göbel, Jakob, K 2, 11
9	Dammstraße 1-10, 11-19, 20-29, 30-39, 40-49, 50-59, 60-69, 70-79, 80-89, 90-99	Redaktions-Lokal	Vorstand: Herr Stadtschreiber, Seiler, K 2, 11 Protokoll: Dr. Stadtschreiber, Seiler, K 2, 11 Beisitzer: Dr. Stadtschreiber, Seiler, K 2, 11 Kraus, Friedrich, K 2, 11 Göbel, Jakob, K 2, 11

Wir laden die Wahlberechtigten zur Stimmabgabe mit dem Ansuchen ein, daß nach 8 Uhr nachmittags — auch von solchen Wahlberechtigten, die schon vorher im Wahllokal anwesend waren, — kein Stimmzettel mehr angenommen wird.  
Mannheim, den 4. Januar 1906.  
Der Stadtrat:  
v. Hollander.

## Groß. Badische Staats-eisenbahnen.

### Bereitstellung von Bauarbeiten.

Zur Herstellung von 6 Wageneinheiten - Wagen von je 80 Meter Länge auf dem neuen Rangierbahnhof Mannheim, bei Km 4., sollen folgende Bauarbeiten, nach den Arbeitsplänen getrennt, in öffentlichem Wettbewerb vergeben werden:

1. Zimmerarbeiten.
2. Eisenkonstruktion.
3. Blechschweißarbeiten.
4. Lötarbeiten.

Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem diesseitigen Hochbauamt im Aufnahmehaus, 8. Stock, Zimmer Nr. 81, während der arbeitsfreien Stunden zur Einsichtnahme auf, wofür auch die Angebotsformulare erhoben werden können.

Verhandlungen nach den Bedingungen sind nach dem Ansuchen des Interessenten bis zu dem am

**Freitag, 24. ds. Mts.,**  
vormittags 10 Uhr,

stattfindenden Eröffnungs-verhandlung, mit der Aufsicht „Wageneinheiten“ versehen, bei mir einzureichen. 61615  
Aufschlagssatz 8 Wochen.  
Mannheim, 9. Jan. 1906.  
Der Groß. Bahnbau-Inspektor.

### Mittelschulgeld.

Das Schulgeld für das II. Quartal 1906/07 für das Realgymnasium und die Höhere Mädchenschule ist heute fällig. Die Rechnungen werden, die fälligen Beträge abzubalden zu wollen.  
Mannheim, 11. Januar 1906.  
Stadtschreiber:  
Kraus.

### Ziegenbock-Versteigerung.

Freitag, 12. Januar 1906, nachmittags 3 Uhr  
versteigern wir in der Gartenbau-Veranstaltung 4 abgängige Ziegenböcke öffentlich an den Meistbietenden. 30000/27  
Mannheim, 8. Jan. 1906.  
Stadtschreiber:  
Kraus.

### Lieferung von Beleuchtungs-materialien, Zug- und Schmiermittel.

Die St. Rheinbau-Inspektion Mannheim vergibt die Lieferung von Beleuchtungs-Materialien, Zug- und Schmiermittel in Verbindung mit der Lieferung von Ziegenböcken während der Bauzeit von zwei Jahren in öffentlicher Versteigerung. Angebote sind bis zum

**Freitag, 24. Januar d. J.,**  
vormittags 9 Uhr  
an den Stadtschreiber der Inspektion (Barrack 89) einzu-reichen, wofür Bedingungen, Bedarfsliste und Angebots-formulare anliegen. 61642  
Aufschlagssatz 14 Tage.

### Zwangsversteigerung.

Freitag, 12. Januar 1906, nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich ver-  
steigern:  
Möbel aller Art, 1 neues  
Büchschrank, 1  
Nähmaschine, 1  
Spiegel, Kommode, 1 gold.  
Taschenuhr, 1 silb. Uhren, 1  
Paar gold. Fingerringe  
mit Stein, 1 Schmuckkasten,  
2 gold. Broden mit Granat-  
steinen u. s. w.  
Mannheim, 11. Januar 1906.  
Kraus, Gerichtsvollzieher.

### Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 12. Januar 1906, nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich ver-  
steigern:  
Ein Pferd und Möbel  
aller Art. 32267  
Mannheim, 11. Jan. 1906.  
Kraus, Gerichtsvollzieher.

### Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 12. Januar 1906, vormittags 10 Uhr  
werde ich in Kästhal vor dem Rathaus, gegen bare Zahlung im Vollstreckungs-  
wege öffentlich versteigern:  
Möbel verschiedener Art.  
Mannheim, 11. Jan. 1906.  
Göbel, Gerichtsvollzieher.

### Sofort bares Geld!!

auf Möbel u. Waren aller Art, die mit zum Verkauf oder Versteigerung übergeben werden sollen.  
Ankauf gegen Kassa.  
Aufbewahrungsmagazin.  
Fritz Best, Auktionator,  
F 5, 4. Tel. 2705.

**August Oetcke, D 2, 1**  
Spezialgeschäft für Braut- u. Kinder-Ausstattungen.  
Eigene Anfertigung.  
Beste Qualitäten. Billigste Preise.  
Beste hiesige und auswärtige Empfehlungen. 60064

**Karneval 1906.**  
Meine Firma bietet die größte Auswahl am Platze in allen möglichen Stoffen für  
Maskerade-, Trachten- u. Theater-Kostüme;  
ferner:  
Schürzen- u. Trachtentücher, Borden, Goldstoffe etc.  
Kostüm-Werke u. Maskenbilder  
legen zur Ansicht auf. 61653  
**J. Gross Nachf., F 2, 6, am Markt.**

**Tüchtige Getreide-Arbeiter**  
für den ganzen Winter bei 5 Mark Tagelohn, sowie tüchtiges  
**Maschinen-Personal**  
bei guten Löhnen sofort gesucht.  
**Rheinschiffahrt A.-G.,**  
vorm. Fendel.  
81960

**Bekanntmachung.**  
Am Freitag, den 12. ds. Mts., vormittags  
8 Uhr beginnend, wird wieder städtischer  
**Fischmarkt**  
im feitherigen Lokale N 6, 1 abgehalten.  
Mannheim, den 10. Januar 1906.  
Bürgermeisteramt:  
Ritter. Schieß.

**Mannheimer Ruder-Gesellschaft**  
Gegr. 1881.  
Samstag, 13. Jan. 1906,  
abends 9 Uhr  
Mitglieder-  
Versammlung.  
Lokal: „Wilder Mann“.  
Tagesordnung:  
Vereinsangelegenheiten.  
61649 Der Vorstand.

**Lichtheil-Institut**  
**Elektron**  
N 3, 3, I. N 3, 3, I.  
unter ärztlicher Leitung des Herrn Dr. med. Wagner.  
Sprechstunden von 3-4 Uhr nachmittags,  
Sonntag von 11-12 Uhr.  
Elektr. Glüh- und Röntgenlichtbäder,  
Massage, Elektro-Therapie etc.  
Erfolgreich angewandt bei Nerven u. Muskelleiden,  
Stoffwechselfehrlagen, Gicht, Ischias, Rheumatismus,  
Lähmungen, Herzklappen, Gefäßkrankheiten,  
Gichtleiden, Selbstverletzung, Kopfschmerz,  
offenen Weingehäusen, Hautkrankheiten u.  
Das Institut ist geöffnet von morgens 9 bis 9 Uhr abends.  
Sonntag von 9-1 Uhr. 53799

**la. Ruhr-koks**  
für Zentralheizung  
sowie für irische Öfen, Kührer Gas-Koks, alle  
Sorten Ruhrkohlen, Anthracit-Eiform-  
Stein- und Braunkohlen-Brikets.  
Tannen- und Buchenholz liefert in prima  
Qualität zu billigsten Tagespreisen. 58926

**Fr. Hoffstaetter**  
Luisenring 61, a. d. Neckarbrücke. — Telefon Nr. 561.  
Bestellungen u. Zahlungen können auch bei Fr. Hoff-  
staetter jun., T 6, 3, 1 Treppe gemacht werden.

**Kaufmännischer Verein**  
Mannheim E. V.  
Sonntag, den 14. Januar 1906,  
abends 4 Uhr  
im Turnsaal des Turnvereins  
**Weihnachtsfeier**  
des Lehrlingsheims.  
Wir laden hierzu die Lehr-  
linge und deren Familienange-  
hörige höflich ein.  
Der Vorstand.

**Bewährte Mittel**  
gegen Husten und Heiserkeit  
nach Dr. Stutzmann's  
**Fenchelhonig**  
besonders bei Kindern und  
Dr. Stutzmann's  
**Malzextraktbonbons**  
Eucalyptus-Menthol-Bonbons  
in  
Dr. Stutzmann's Drogerie  
Q 6, 3 Hebelstraße, Q 6, 3

**Schellische**  
Kabljau, Merlans  
Soles, Turbots  
leb. Hechte, Karpfen, Zander  
Schleien, Forellen  
Rhein- u. Wesersalm  
Backfische etc.  
Geflügel und Wild  
zu großer Auswahl. 32266  
**Knab Q 1, 5**  
Breitestraße.  
dem Rathaus gegenüber.

**Vermischtes.**  
I. Eperny (Abonnement B)  
Rehrar abzugeben. 4117  
Rab. B 7, 8, 9. St.  
Zum Prüfen werden noch  
einige Da- en angenommen.  
Deutsche Kammerer, Uebel-  
schneiderei 18, 2. Stock, 4122  
Eine Frau sucht noch einige Kin-  
den im Wachen u. Putzen. 419  
Eckenheimerstr. 160, 5. St.

**Trink-Gier**  
hat abzugeben. Fendel, Restaurateur, 189.

**Unterricht.**  
The Berlitz School of Languages  
D 1, 2. Tel. 3898.

**FRANZÖSISCH.**  
Stunden erteilt A. Dupuy  
(D 1, 7), staatl. gepr. Lehrer,  
früh, i. d. hies. Berlitz School,  
Pros. u. Ref. gratis. 3794

**English Lessons**  
Specialty: 3203  
Commercial Correspondence.  
R. M. Ellwood, E 1, 8.

Wer rasch und gründlich  
**Fransösisch**  
lernen will, melde sich in  
**Ecole française**  
31917 P 3, 4.  
Conversation — Literatur.  
Frans. hfm. Correspondenz

Engl. u. Franz. f. deutsche Convers.,  
v. G. Haas, J 1, 5, IV. 3861

**Clavierlehrer gesucht**  
f. 2 Klav. u. 2 Stimb. d. Hochk.  
Off. in. St. u. No. 9879 a. b. Exp.

**Gründl. Clavier- u. Gesangsunterricht**  
gegen mäßigen Honorar. 3221  
Friedr. Börtzenbach,  
C 3, 24, 3. St.

**Clavier-Unterricht**  
erteilt zu mäßigen Preisen  
**Otto Becht,**  
Augustenstraße 4, 4. St.

**Verkauf.**  
**Gausverkauf.**  
Auf in der Oberstadt, bester  
Wein, bester, bester, bester,  
mit Wein und großen Keller-  
räumen, für jeden Zweck ge-  
eignet, unter den günstigsten Be-  
dingungen per sofort oder spä-  
ter zu verkaufen. Näheres durch  
Vermittlung des Realitäten-  
Büros, 11. Jan. 1906.  
Ein gut eingerichtetes Spezial-  
Geschäft der Lebensmittel-  
branche ist eine Dame wegen  
in Verhältnisse leider baldmöglichst  
zu verkaufen abzugeben.  
Offerten unter Nr. 3919 an  
die Expedition bis 18.

Ein schöner 7 radiger Feder-  
wagen mit Decke noch  
neu u. verb. T. H. u. 32266

Neuer Handwagen mit Fed. u.  
Schwinge Nr. 116. 30243  
1 Wagentheile zu verkaufen.  
4120 Schreiner, O 4, 16.

**Möbel, Betten und Gegenstände**  
aller Art, neu u. gebraucht,  
äußerst billig  
zu verkaufen. 32243  
Fritz Best, Auktionator,  
F 5, 4, Tel. 2705.

**Kunstwerke**  
von Professor Aller,  
von Professor Eduard Schlotch  
billig zu verkaufen. 32265  
Hans Rothhammer's  
Münchner-Salon, P 7, 15,  
(Heldbergerstraße.)

**Fenster und Türen**  
billig zu verkaufen. 30469  
Bureau T 6, 17.  
Gebr. Pianino 1000 zu verk.  
Schwingerstr. 20, 2. St.

**Wachtung!**  
2 große, resp. 4 kleine Kon-  
fektionsmaschinen (auch mit Vor-  
schneidemaschine sehr geeignet),  
noch neu, samt ein Schrank  
billig zu verkaufen. — Rück-  
fragen bitten ihre Adresse unter  
F. M. 32159 an die Exp. zu richten.

5000 gebt. Dachziegel  
zu verkaufen. Industriestrasse 47.  
**Elektromotor, I**  
5 PH. u. 7, 5 PH. zu verk. S 6, 37.  
**Schreiner- u. Leinwandöfen**  
billig zu verkaufen. 32184  
Industriestrasse 47.  
Güter, beige zu verkaufen.  
Sellenstr. 24, 7. St. 1. 3886  
Junge Dachziegel, rechte Kasse,  
zu verk. T 4, 1, 2. 3877

# Privat-Tanz-Institut A. Ritscher.

Witte Januar beginnt ein neuer  
Privat-Tanz-Kursus  
auf dem Lindenhof.

Der Kursus umfasst: 1. Anweisung einer guten Körperhaltung, 2. Vorträge über geschlechtliche Umgangsformen, 3. Übungen dazu, 4. Unterricht in allen und neuen Tänzen.

Die Anmeldungen bitten man baldigst in einer Wohnung  
Bismarckstr. 26, III, Lindenhof, machen zu wollen, wofür  
ich auch mein Interesse habe.

**Frau Anna Ritscher, Tanzlehrerin.**  
Privatstunden zu jeder Tageszeit.

## Bernh. Ansmann Seckenheimerstrasse 80. Tel. 2992. Bier-Preise aus meinen Kellereien:

Pilsener (Original)	per Hektol.	40
Münchener Thomasbräu		30
Kölnbacher Pilsbräu		30
Back-Ale		25
Wiener Kaiserbräu	aus der Kaiser-Bräuerei	25
Pilsener	aus der Kaiser-Bräuerei	25
Lagerbier	aus der Kaiser-Bräuerei	25
Ludwigshafener Aktienbier, hell		20
Frankenthaler Brauhaus, hell		20
Gemälte Bier werden auch in Eopfen von 0,5 u. 10 Lit. gefüllt.		

**L 2 Nr. 8 P. Maul, Vergolder L 2 Nr. 8**

empfehl ich im modernen  
Umrahmen von Bildern, An-  
fertigung von Bilder- und  
Spiegelrahmen in jeder Stilart  
sowie im Neuvergolden aller  
vorkommenden Arbeiten.

**Prompte und billige Bedienung.**

### Tanno-Quinine-Haarwasser

stärkt die Kopfhaut und die Haarwurzeln derart, dass das  
Ausfallen der Haare in kurzer Zeit aufhört und sich  
aus den Wurzeln neues Haar entwickelt, während Schuppen  
sich überhaupt nicht mehr bilden. Nur zu haben:

**Drogerie z. Wellhorn, C. U. Ruoff, D 3, 1.**

### S 2,7 Fettfedern-Reinigung S 2,7

besonders geeignet für geputzte Anfertigung von Federbetten  
aus tiefen Preise.

Spezialität: intensives Reinigen, Desinfizieren und Wieder-  
beleben der Bettfedern durch Dampf aus einem von Kraft- u. Hei-  
zölle beheizten Kessel. — Gewonnen leistungsfähige  
Maschinen-Einrichtung mit sachmässiger Leistung.

### J. Hauschild, S 2, 7.

### B. Strauss-Maier C 2 Nr. 2

Wäschefabrikation — Ausstattungen

elegante und feinste Massarbeit ohne Preisermässigung.  
Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche,  
Bett- und Tischwäsche

zu den allerbilligsten Preisen.

### Haustelegraph zum Selbstanlegen

1 Element  
1 Läutewerk  
1 Druckknopf  
20 Mtr. Draht

Befestigungsmaterial u. Anweisung,  
kompl. Mk. 5-6.

Reparaturen prompt u. billigst.

**Carl Gordt, R 3, 2**  
Telephon 2835.

### Brand- malereiartikel.

Wegen vollständiger Räumung bis 20. Januar werden  
Güterwaren zu jedem  
annehmbaren Gebot,  
auch nicht unter Selbstkosten, abgegeben.

Man benütze sofort diese seltene Kaufgelegenheit.

**Spezialgeschäft E 3, 6.**

### Regenschirm

wünscht, lasse sich einen solchen genau nach  
Wunsch und Wahl des Stoffes, Stoffes u. s. w.  
hauen in der Schirmfabrik

**C. W. Schmidt Nachf.**  
Geogr. 1868. Paradeplatz. Geogr. 1868.  
Grosse Auswahl in Stöcken, insbesondere Neuheiten.

## Schön schreiben, Buchführung

### Stenographie und Maschinenschreiben.

Montag, 15. Januar eröffnen wir neue Kurse für Herren u. Damen, Schriftföhrer sowie für  
oder Ausbildung in der Buchführung in ca. 8 Wochen. Aufwände auch in längerer Zeit. Liefer-  
verfall. Befolge. Anmeldungen bald. ersten Preis gratis.

**Gebr. Gander, B 2, 10a, Mannheim.**

## Hill & Müller

Kunststrasse, N 3, 11 Telefon 576. Kunststrasse, N 3, 11

### Zum Schutze gegen Erkältung

empfehlen Hals-, Brust- und Leth-Umschläge, Kniewärmer, Inhalier-Apparate aller Art,  
Leibbinden für Damen und Herren, Nasenspüler bewährte Systeme, Wärmeflaschen aus  
Gummi und Wärme-Compressen für alle Körperteile.

Ferner unterhalten wir grosses Lager aller Artikel für Wochenbett u. Krankenpflege:  
Badethermometer, Bettschüsseln, Eisbeutel, Fieberthermometer, Gummi-Bett-Einlagen,  
Irrigatore, Milchflaschen, Milchkoch-Apparate, Milchzucker, Sauger u. s. w. u. s. w.

**Verbandwatte zu Mk. 2.50 und Mk. 2.80 per Kilo.**

## J 5, 10 Möbel J 5, 10

Anerkannt billigstes Lager am hiesigen Platze

Nur gute Arbeit. Ansicht ohne Kaufzwang gestattet.

### J 5, 10 Wilh. Frey J 5, 10

Tel. 2388. Tel. 2388.



Ich will mich beliebt machen  
durch meine billige u. leibere  
Uhr-Reparatur-Anstalt  
Feder einsetzen Mk. 1.20,  
Glas, Zeiger u. 30 Pfg.  
0.4, 10 H. A. - Lade 0.4, 10  
Im Hause Bräuerlei (Koblenz)

**Damenkleider  
Damenmästen**

(leichtere auch schwere, in Jan-  
uar besser matterer Ausführung,  
sehr billig)

**Emma Herkle,**  
Damenkleider u. T. S. 21, 22

## Amor

Das beste Metall-Puttmittel!

Überall zu haben in Dosen à 10 Pfg. Fabr. Laborzyl & Co., Berlin N.O.

### Ruhrkohlen und Koks

deutsche und englische Anthracit in bester Qualität

liefern zu billigsten Preisen franco Haus

**August & Emil Nietem,**  
Kontor: Lulseurweg J 7, 19. Lager: Fruchtbahnhofstr. 22/35.  
Telephon No. 217. Telephon No. 3923.

## F. Grohe

empfehl ich in bester Qualität alle Sorten

**Ruhrkohlen, Ruhr-Zechenkoks**  
**Ruhr-Gaskoks (für irische Dafen)**

**Antrazit (deutsche u. englische) Brikets, Brennholz**

zu billigsten Tagespreisen.

K 2, 12. Tel. 436.

### A. Jander

F 2, 14 Pflanzen P 2, 14  
gegenüber der Hauptpost



**GUMMI  
STEMPEL**

### Signir-Schablonen

J. Reiden v. Dallen, Aiden,  
Häffern etc.

**Einzelne Gussformen** (Stein-  
u. Holz) mit u. ohne Aufschrift  
Daz. 1.50, zu haben in der  
Germania-Druckerei F 1, 8 u.  
Horn-Druckerei, Hirschgr.

### Türen

in allen Größen  
u. Holzarten  
Anfertigung  
und Aufstellung  
all. Ver. Schreiner-  
arbeiten zu be-  
sond. Preisen.

**W. Körber**  
Mannheim  
Tel. 2278. L 4, 5

### Bergmann & Mahland

Inhr. Ant. Bergmann  
Pianko Optiker E 1, 15



Spezialist in exakt u. bequem  
sitzend. Brillen u. Zwickern in  
Crystallglas, nur 1. Qual.  
Isometropischer Paar Mk. 5.  
— Bergcrystallglaser führen  
schon seit 1888, p. Paar Mk. 7

### A. Donecker

Kunsthandlung  
Gemälde Ausstellung

### Auf Kredit

erhalten  
Sie  
Herren-  
und  
Damen-  
Konfektion  
bei  
leichtester  
Abzahlung  
bei  
**N. Fuchs**  
D 5, 7.



**26000 Mark**  
auf prima Objekt gelandt.  
Kausliche Zahlung 7 400 Mk.  
Anfragen unter J. N. Nr.  
3, 874 befordert die Erhebung  
vieler Blätter.

Verkaufschilling von 20,000  
u. 10,000 in kleinen gelb-  
roten Zb. Form. R 7, 8,  
u. K. 10000. 4007

Frau Dietl von Darschen  
von 30 Mark.  
Off. u. M. N. 4018 a. b. Grp.

### Erauringe

D. R. P. — ohne u. ohne  
faulen Sie und Gewicht am  
billigsten bei

**G. Feenmeyer**  
F 1, 3, Krahnenstr.

Jeder Brautpaar erhält eine  
geschmackvolle Wappwälder  
Uhr gratis.

wegen massiger  
Vergütung  
verleihen wir  
**Fräcke**  
und  
**Gehrocke.**

**Engelhorn & Sturm**  
Bismarckstr.  
54, 71

### Grosse Wohlfährigkeits- Geld

Loterie der Krankenkasse-Anstalten  
Rotenburgerstrasse, z.  
Ziehung am 20. Jan. 06  
6052 Bergknecht ohne Abzug M.  
**70,000**

1. Hauptg. M. 20,000  
2. Hauptg. M. 10,000  
3. Hauptg. M. 5000  
3 à 1000 = 3000  
6 à 500 = 3000  
30 à 100 = 3000  
60 à 50 = 3000

5950 zus. **23,000**

Los 1 M. (11 Lose 10 Mk.)  
(Porto, Liste 50 Pf.)  
verandert 61189

**J. Stürmer, General-Agent**  
in Mannheim: Adr. Schmitt,  
M. Herzog, Gg. Hoch-  
schwender, G. Ringert, J. Köhler,  
W. Fickus, F. Mariani, C.  
Strove, Exped. d. Neuen Bad  
Landesztg., Expedition d. Bad  
Generalztg., Exped. d. Neuen  
Mannh. Volksblattes, A. Drees-  
bach Nachf., Jos. Schmitt, in  
Heddesheim: J. P. Lang, Sohn.

### Vermischtes.

Weshalb kauft man hier  
Weshalb kauft man hier  
Weshalb kauft man hier

**Wer** kauft  
Wer kauft  
Wer kauft

**Alle Nähmaschinen**  
werden gründlich repariert, 2005  
Joh. Müller, Mechanik, P. 4, 6.

**Holzwohle und**  
Holzwohle billigst bei  
Herrn. Schmitt & Co.  
Kopplerstrasse 42. — Tel. 9700.

### Goldverkehr.

Um die höchsten Ausbeuten  
begünstigt Gold mit nach-  
träglicher eigener Aufw. auf-  
führt zum absoluten Gewinn  
einen Teilhaber mit einer Ein-  
lage von 20,000-3000

Veranschlagung nicht nötig, aber  
billig, flexibel u. sehr rasch  
von aller Bedingung. Offerten  
unter Nr. 4018 an die Grp.

### Ankauf

**Brillanten, altes Gold  
und Silber**

kauft zu den höchsten Preisen.  
Johann König, Goldschmied,  
42. 3. 2. Tel. 5585.  
Grosser Markt u. D. 10  
1007

**Georg Dambach, T 2, 25.**